

Die Besitzer und die Lehensleute des Hofes

Mit dem Verkauf der Stadt Stollhofen im Jahre 1309 von dem Ritter von Windeck an den Markgrafen von Baden fiel auch der Hof in badische Hände. Unter den 18 Bürgen, die in dieser Kaufurkunde genannt werden, war auch ein Ritter Albrecht von Rust, dessen Name in Verbindung mit dem Hof noch lange genannt werden wird¹⁸.

Es folgt dann im Jahre 1364 die erste urkundlich erwähnte Verleihung des Hofes „Hartauwe“ an Obrecht von Rust¹⁹.

Am 15. Oktober 1429 folgte eine weitere Urkunde, in der ein Schöffmeister (Richter) Heinrich von Hardowe mit Hildebrands Claus, Bertsche ante porta und Nicker von Stollhofen als Gerichtsschöffen erscheint²⁰.

Die nächste Urkunde bezeugt eine weitere Belehnung oder Bestätigung des Hofbesitzes durch den Markgrafen Jacob von Baden an Albrecht von Rust am 31. Okt. 1432²¹. Der Markgraf gewährt ihm nun auch die weibliche Erbfolge. Nach dem Tod Albrechts fällt das Lehen am 27. Nov. 1441 an seinen Sohn Diebold. Diebold war der letzte des Stollhofener Zweiges der Familie von Rust²².

Nach dem Aussterben der von Rust verleihen Markgraf Karl und Bernhard am 10. Okt. 1454 den Hof dem Ritter Held von Tiefenau. Er erhält in Anbetracht seiner geleisteten Dienste und zur Besserung seiner Lehen den Hof zu Hartung (auch hier hatte sich die Schreibweise schon geändert), „hinter der Stadt Stollhofen gelegen, mit allem dazugehörigen Wald, Wasser, Wiesen, Weide, Äcker, Matten und Böschen und zwei Tagwerk Matten (genannt die Speckmatten = Speck-Spöck bei Söllingen am Rheinufer) und das Gütlein zu Söllingen und Hügelsheim“²³.

Die Familie Stein zum Reichenstein

1481 belehnen die Markgrafen Christoph und Albrecht von Baden Konrad Stein von Reichenstein mit dem „Hof zu Hardauw hinter der Stadt Stollhofen gelegen“²⁴. 1482 verklagt das Kloster Schwarzach den Reichensteiner wegen des Zehnten vom „hoff zu Hardnaw“, wird aber abgewiesen²⁵. 1494 folgt die Bestätigung des Lehens an Junker Conrad Stein zu Reichenstein, Obervogt des badischen Amtes Stollhofen, der zugleich Herr zu Tiefenau genannt wurde²⁶.

Um das Jahr 1608 erscheinen weitere Familienmitglieder der Reichenstei-